URBANLAND
OstWestfalenLippe

Stand: 24.06.2021

REGIONALE 2022 | Projektdatenblatt

Name des Projekts:	Auszeit in OWL – Kur-Angebote für pflegende Angebote		
Projekt ID:	48-SLQ	**eingereichte Form:**	Projektstudie
Ansprechpartner/-in:	Ronald Claaßen		
Träger:	Die sieben Heilbäder in OWL mit der OWL GmbH		
Kosten:	392.498 €	**Laufzeit:**	3 Jahre – Start 2.Quartal 2021
Kurzbeschreibung: [Text aus dem Projektstudie]	Derzeit sind in Deutschland etwa 4 Millionen Menschen im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes pflegebedürftig. Die Zahl hat sich in den letzten 20 Jahren etwa verdoppelt und wird nach einer Prognose des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) bis 2030 auf 4,6 Millionen Personen weiter ansteigen. Rund Dreiviertel aller Pflegebedürftigen werden zu Hause gepflegt. Das Ausmaß körperlicher Beschwerden der Pflegenden steigt mit der Zunahme der Belastungen durch die häusliche Pflege an, zeigen Untersuchungen. Daraus entsteht die Notwendigkeit, dass für Pflegepersonen ausreichend Möglichkeiten der Entlastung und medizinischen Rehabilitation bereitgestellt werden und diese unbürokratisch in Anspruch genommen werden können. In Ostwestfalen-Lippe (OWL) wird das verfügbare Angebot an Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahmen für pflegende Angehörige und deren Begleitpersonen perspektivisch nicht ausreichen. Schon jetzt besteht ein Engpass an Plätzen für die Kurzzeitpflege. Die Bürgermeister der Heilbäder in OWL sind sich einig, dass zu erwartende Engpässe zu beseitigen und Angebote für pflegende Angehörige und pflegebedürftige Begleitpersonen daher zu profilieren und auszubauen sind.		

		Datum	Ansprechpartner:in	Telefon
Einreichung OWL GmbH	☒	07.09.2020 25.01.2021 (aktualisiert)	Katharina Neubert	0521 9 67 33-133
Erstbewertung OWL GmbH	☒	08.04.2021	Katharina Neubert	0521 9 67 33-133
Erstberatung BR Detmold	☒	08.10.2020 10.03.2021	Marion Schostag-Grondorf Viola Schreiber	
Beratung InterMAK	☒	24.03.2021		
Beratung UrbanLand-Board	☒	C-Status	26.11.2018	
	☒	B-Status	04.05.2021	
	☐	A-Status		

Die REGIONALE 2022 wird gefördert durch:
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

OWL
OstWestfalenLippe
Gesellschaft zur Förderung der Region mbH

Beschlussvorschlag	**Das Projekt " Auszeit in OWL – Kur-Angebote für pflegende Angebote " wird für den A-Status als REGIONALE-Projekt beschlossen. Mit der Erarbeitung eines Qualitätsversprechens soll die Umsetzung des REGIONALE-Projekts und die dem Beschluss zugrunde liegenden Ziele in der Realisierungsphase abgesichert und begleitet werden.**
Bewertung OWL GmbH	Der Beitrag des Projekts „Auszeit in OWL – Angebote für pflegende Angehörige“ zum UrbanLand liegt in der interkommunal getragenen Erschließung eines Zukunftsfeldes im Bereich der Gesundheitsvorsorge. Es werden Vorsorge- und Reha-Angebote für pflegende Angehörige und deren Begleitpersonen neu geschaffen oder qualifiziert. Kliniken und Pflegeeinrichtungen werden in Bezug auf bestehende Angebotslücken in OWL sensibilisiert, beraten und bei der Entwicklung neuer Therapieangebote unterstützt. Daraus ergeben sich neue Wertschöpfungspotenziale für den „Heilgarten Deutschlands“. „Auszeit in OWL – Kur-Angebote für pflegende Angehörige" leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung im UrbanLand und schärft das Profil der Gesundheitsregion OWL. Durch die Positionierung der beteiligten sieben Heilbäder in OWL als Kompetenzregion von Angeboten für pflegende Angehörige wird auf die bislang unzureichenden Möglichkeiten für diese stark wachsende Gruppe beispielgebend reagiert und ein niedrigschwelliger Zugang für Interessierte geschaffen. Die Kooperation der Heilbäder miteinander sowie die Bildung des regionalen Netzwerkes „Auszeit in OWL“ mit weiteren relevanten Akteuren stärkt die langfristige Perspektive und unterstützt eine nachhaltige Zusammenarbeit. Der qualitative Fokus zur Gestaltung neuer Vorsorge- und Reha-Therapien wird durch die Information und Beratung der teilnehmenden Heilbäder sichergestellt. Dabei ist die Zusammenarbeit und Beteiligung mit Eigenmitteln der sieben Heilbäder durch Letters of Intent bestätigt. Mit der parallelen Projektverwirklichung in sieben Heil- und Kurorten der Nachbarregion Südwestfalen in enger inhaltlicher Abstimmung wird zusätzlich eine überregionale Verknüpfung mit Strahlkraft für ganz NRW hergestellt. Das Projekt erfüllt die REGIONALE-Kriterien sowie die Anforderungen zur Realisierungsfähigkeit und ordnet sich überzeugend im Bereich „Das neue Stadt Land Quartier“ in die Navigation ein. Das Projekt entspricht den inhaltlichen Anforderungen des A-Status. Die Projektstudie für den A-Status wurde fristgerecht am 29.04.2021 eingereicht. Der Förderantrag im Rahmen des Landesförderplans „Alter und Pflege“ wurde am 17.05.2021 bei der zuständigen Bezirksregierung Düsseldorf eingereicht. Ein Antrag auf Ausnahme vom Verbot des vorzeitigen Maßnahmenbeginns wird gestellt, um die Projektarbeit voraussichtlich am 15. Juli 2021 beginnen zu können. Umsetzung der Empfehlungen: Die mit dem B-Beschluss formulierten Empfehlungen sind umgesetzt worden, dies bildet die Grundlage den A-Status beschließen zu können. Die Antragsreife ist erreicht. Realisierungsperspektive: Es sind keine Realisierungshemmnisse zu erwarten. Qualitätsversprechen: Es wird nun unmittelbar mit der Erarbeitung des Qualitätsversprechens begonnen. Hier liegt die Herausforderung darin, die Qualitäten des Projekts konkret umzusetzen. Dabei werden die folgenden Inhalte bearbeitet und individuell ausgestaltet (s. Downloads auf der REGIONALE-Plattform): 1. Ziele der Projektentwicklung 2. Beitrag zur Stärkung von OWL und überregionale Strahlkraft 3. Neue Formen der Zusammenarbeit 4. Offene Prozesse

	5. Bauliche und digitale Infrastruktur als Zukunftsthema 6. Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft 7. Nachhaltigkeit des Entwicklungsimpulses 8. Kommunikation
Empfehlung des INTERMAK	Der INTERMAK der REGIONALEN empfiehlt die Vergabe des A-Status für das Projekt „Auszeit in OWL“.
Stellungnahme zur Förderfähigkeit der Bezirksregierung Detmold	Die stetig steigenden Zahlen pflegebedürftiger Personen, die durch ihre Angehörigen versorgt werden (können), unterstreichen die Wichtigkeit dieses Projekts nachdrücklich. Damit die tlw. psychisch jedenfalls aber fast immer physisch stark beanspruchten pflegenden Angehörigen den Belastungen Stand halten können, sind Angebote zur Regeneration ein wichtiger gesellschaftspolitischer Beitrag. Das Projekt zeichnet sich insbesondere auch durch die Idee aus, den zu pflegenden Angehörigen während der Kur / Reha-Maßnahme des pflegenden Angehörigen die zu pflegende Person so weit möglich vor Ort im jeweiligen Heilbad ebenfalls zu versorgen. Die Region OWL als Heilgarten Deutschlands ist mit ihren Heilbädern sowie der nach dem Kurortegesetz NRW hierfür stets erforderlichen Infrastruktur – insbesondere eine Vielzahl an Reha-Kliniken (37) – prädestiniert. Durch die Einbeziehung der späteren Kostenträger sowie die Zusammenarbeit mit dem Projekt aus Südwestfalen hat das Projekt an Schärfe gewonnen. Förderprogramm Das Gesundheitsministerium begrüßt die Projektidee, alle klärungsbedürftigen Punkte sind bereits im Vorfeld der offiziellen Antragsstellung erörtert und von der Projektträgerin entsprechend angepasst worden. Zwischenzeitlich wurde der formelle Antrag eingereicht und wird vom MAGS mit positiver Bewertung an die Bezirksregierung Düsseldorf zur endgültigen Bewilligung weitergeleitet. Förderzugang Die formellen und materiellen Voraussetzungen für eine Förderung nach dem Landesförderplan „Alter und Pflege“ liegen vor, insbesondere die landesweite Bedeutung des Projektes, die es durch die Zusammenarbeit mit dem Projekt aus Südwestfalen erhält sowie eine hierdurch entstehende wesentliche Innovation. Es werden 80 % der Mittel beantragt, diese belaufen sich auf ca. 313.000 €. Förderung Siehe oben. Schlüssigkeit des vorgelegten Kosten- und Maßnahmenplans Nach Rücksprache mit dem MAGS ist der mit dem Antrag vorgelegte Kosten- und Maßnahmenplan schlüssig, der geplante Beginn zum 1.7.2021 erscheint möglich. Abstimmung mit dem Fachressort/ fachliche Hinweise Die Abstimmung mit den Fachressorts ist durch die Gespräche durch die OWL GmbH mit dem MAGS erfolgt und wird weiter fortgesetzt. Wünschenswert ist aus fachlicher Sicht der Erarbeitung fester Strukturen, die auch über den Regionale- und damit den bisher in den Blick genommenen Projektzeitpunkt hinaus bestehen, um das Angebot für pflegende Angehörige beständig auszuweiten und zu verbessern. Das Projekt hat das Potenzial, Maßstäbe zu setzen und damit als Vorreiter zu fungieren. Fazit Die Finanzierung erfolgt voraussichtlich über den Landesförderplan „Alter und Pflege“. Den entscheidungsreifen Antrag leitet das MAGS an die Bezirksregierung

	Düsseldorf. Das Projekt beschreibt ein zukunftweisendes Modell für die regionale Entwicklung für die bisher wenig in den Blick genommenen pflegenden Angehörigen, die hier konkret an die Vor-Ort Bedingungen angepasst werden kann. Über den Projektzeitraum hinaus sollte die nachhaltige Verankerung der aufgebauten Strukturen angestrebt werden.

STELLUNGNAHMEN ZUM B-Status

Beschlussvorschlag	**Die Projektidee „Auszeit in OWL – Kur-Angebote für pflegende Angehörige“ entspricht der Strategie für das neue UrbanLand und erfüllt die Anforderungen des B-Status. Die Aufnahme in den B-Status wird beschlossen. Die Zusicherung der Projektträger, die Eigenmittel zu erbringen, ist Voraussetzung. Die Empfehlungen zur Weiterentwicklung sollen aufgegriffen und bei der Beratung zum A-Status berücksichtigt werden.**
Bewertung OWL GmbH	„Auszeit in OWL – Kur-Angebote für pflegende Angehörige“ leistet einen wichtigen Beitrag für die Gesundheitsprävention und -erhaltung von pflegenden Angehörigen und trägt zur Sicherung der Versorgung von Pflegebedürftigen bei. Die Projektidee bietet insbesondere zwei große Potenziale für das UrbanLand OstWestfalenLippe und Nordrhein-Westfalen. Eine Angebotserweiterung für pflegende Angehörige verschafft einer großen Zielgruppe die Möglichkeit zur Entlastung und Erholung, um die Pflege ihrer Angehörigen zukünftig weiterzuführen. Den Heilbädern und Klinken in OWL bietet die zu erwartende Steigerung der Nachfrage die Chance, sich als erste in NRW gemeinschaftlich einer neuen Zielgruppe zu öffnen und sich im Markt zu etablieren. Es sind darüber hinaus touristische Sekundäreffekte zu erwarten. OstWestfalenLippe als „Heilgarten Deutschlands“ bietet mit seinen sieben Heilbädern und 37 Rehakliniken die optimalen Voraussetzungen für das Projekt. Die Projektidee überzeugt durch die interkommunale Kooperation der Heilbäder und zeigt auf, wie Kommunen eines Raumtyps, hier „die Heilenden“, modellhaft zusammenwirken. Besonders hervorzuheben ist, dass das Projekt in Zusammenarbeit der Heilbäder mit der OWL GmbH entwickelt wurde und sich alle sieben Heilbäder an der Umsetzung beteiligen: Bad Salzuflen, Bad Lippspringe, Bad Oeynhausen, Bad Wünnenberg, Bad Holzhausen (Preußisch Oldendorf), Bad Driburg und Horn-Bad Meinberg. Letters of Intent zur Bereitstellung von Eigenmitteln liegen bereits vor. Das Projekt verbindet sich sinnvoll mit der Strategie und den Projekten des Landes NRW (Kurberatung für pflegende Angehörige und Maßnahmenkonzepte). Es liegt eine große Chance darin, diese Zusammenarbeit weiter auszugestalten. Der Bedarf an Rehabilitation für pflegende Angehörige ist ungebrochen groß und wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Durch die genannten Impulse des Landes zur Kurberatung und durch die gesetzlich vereinfachte Beantragung von Rehabilitation, wird eine größere Nachfrage erwartet. Aber bislang gibt es in OWL, NRW und auch bundesweit nicht ausreichend Angebote. Hier setzt das Projekt an. Im Schwerpunkt werden Klinken und Einrichtungen in OWL ermutigt und begleitet, Kur-Angebote für pflegende Angehörige aufzubauen und zu erweitern. Der Projektansatz schlägt sinnvolle Lösungen für die bisherigen Herausforderungen vor. Sein Potenzial liegt dabei auf zwei Ebenen. Zum einen auf der regionalen Ebene. OWL ist mit die erste Region, in der sich die Heilbäder gemeinsam zu dem Thema positioniert haben. Die gemeinsame Vorgehensweise verspricht für das wichtige Thema Überzeugungs- und Schlagkraft innerhalb und außerhalb der Region. Das entstehende Netzwerk bietet die optimale Plattform für den fachlichen und interkommunalen Austausch in der Region. Zum anderen liegt viel Potenzial auf lokaler Ebene. Hier soll es gelingen in jedem Heilbad die lokalen Anbieter und Einrichtungen von Rehabilitation und Pflege zusammenzubringen. Ziel es ist, Kooperationen und Kombinationsangebote aufzubauen, um gleichermaßen die Bedarfe von Personen, die mit und ohne die zu pflegenden Personen anreisen, zu berücksichtigen (Tandem- und Single-Lösungen).

Insbesondere die bedarfsorientierte und lokal differenzierte Betrachtung der sieben Orte birgt große Chancen für eine langfristige Entwicklung.

Die Profilierung der Heilbäder für pflegende Angehörige führt nicht nur zu einer Stärkung der Orte in vorwiegend ländlichen Räumen, sondern auch zu einer gesteigerten Lebensqualität und zu einem wichtigen Beitrag zur Gesundheitsprävention für Rehabilitationsgäste aus OWL, NRW und ganz Deutschland.

Die Heilbäder in OstWestfalenLippe sind mit dem Projektansatz die Vorreiter in NRW. Angeregt durch das Gesundheitsministerium NRW ist eine Kooperation mit der Region Südwestfalen (REGIONALE 2025) entstanden. Dank des Projektkonzepts aus OWL haben sich sieben Heil- und Kurbäder in Südwestfalen vereinbart, das Vorhaben parallel als „Zwillings-Projekt“ umzusetzen. Die enge Partnerschaft und Kooperation gilt es weiter auszugestalten und bietet großes Potenzial für NRW die Landesstrategie umzusetzen.

Der Projektansatz wurde im Rahmen des REGIONALE Managements als Neuausrichtung der Zusammenarbeit der Heilbäder entwickelt. Dazu wurde eine Bestands- und Potenzialanalyse durchgeführt und in ein Konzept gefasst. Dieser Prozess wurde eng mit den Vertreterinnen und Vertretern der Heilbäder abgestimmt. Dafür hat sich neben der Lenkungsrunde der Bürgermeister ein Arbeitskreis mit lokalen Fachexperten gebildet. Ergebnis des Prozesses ist die ausführliche Projektskizze, die unter Berücksichtigung der REGIONALE-Kriterien und der Anforderungen für den B-Status entstanden ist. Die Vorgehensweise, die beschriebenen Projektbausteine und die Zeitplanung bilden eine geeignete Grundlage, das Vorhaben im geplanten Umfang umzusetzen und einen Mehrwert für die gesamte Region zu erzielen. Eine klare Struktur von Zusammenarbeit ist verabredet. Die Rollen und Aufgaben der beteiligten Kommunen und der Projektsteuerung sind plausibel definiert und festgeschrieben. Die geplanten Projektgremien sind dabei ein gutes Instrument. Die Zusammenarbeit und Beteiligung mit Eigenmitteln der sieben Heilbäder ist mit Letters of Intent bestätigt.
Das Projekt ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Die entwickelten Angebote sollen langfristig in den Klinken und Einrichtungen in Kooperation und Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen fortgeführt werden. In der Weiterentwicklung sind die Rahmenbedingungen zur bedarfsgerechten dauerhaften Unterstützung der Zusammenarbeit der Anbieter ohne weitere Förderung zu schaffen.

<u>Empfehlungen</u>
Der Weiterentwicklung des Projektes sind die Anforderungen zur Verleihung des A-Status zugrunde zu legen (s. Anlage).
Dabei sind folgende Aspekte insbesondere zu berücksichtigen:

- Das inhaltliche Projektkonzept ist fertiggestellt und mit dem Land detailliert abgestimmt worden. Die besondere Herausforderung besteht darin, die beschriebenen Qualitätsziele in der Realisierung umzusetzen. Daran soll aktiv gearbeitet werden.
- Es wird empfohlen, die Kooperationen mit den Projekten der Kurberatung und Konzeptentwicklung aktiv und verbindlich auszugestalten. Dabei sind insbesondere die weitere Zeitplanung, Maßnahmen und Kommunikation abzustimmen.
- Es wird empfohlen, die Zusammenarbeit mit der Region Südwestfalen sowie mit weiteren Projektpartnern, wie dem Heilbäderverband NRW und dem ZIG OWL, zu konkretisieren und verbindlich zu vereinbaren.
- Es sollen nachhaltige Strukturen der Zusammenarbeit der Leistungsanbieter aufgebaut werden, die eine Fortführung der Kooperationen gewährleisten.

Empfehlung des INTERMAK	Der INTERMAK der REGIONALEN empfiehlt die Vergabe des B-Status für das Projekt „Auszeit in OWL – Kur-Angebote für pflegende Angehörige“.
Stellungnahme zur Förderfähigkeit der Bezirksregierung Detmold	Die stetig steigenden Zahlen pflegebedürftiger Personen, die durch ihre Angehörigen versorgt werden (können), unterstreichen die Wichtigkeit dieses Projekts nachdrücklich. Damit die tlw. psychisch jedenfalls aber fast immer physisch stark beanspruchten pflegenden Angehörigen den Belastungen Stand halten können, sind Angebote zur Regeneration ein wichtiger gesellschaftspolitischer Beitrag. Das Projekt zeichnet sich insbesondere auch durch die Idee aus, den zu pflegenden Angehörigen während der Kur / Reha-Maßnahme des pflegenden Angehörigen die zu pflegende Person so weit möglich vor Ort im jeweiligen Heilbad ebenfalls zu versorgen. Die Region OWL als Heilgarten Deutschlands ist mit ihren Heilbädern sowie der nach dem Kurortegesetz NRW hierfür stets erforderlichen Infrastruktur – insbesondere eine Vielzahl an Reha-Kliniken (37) – prädestiniert. Durch die Einbeziehung der späteren Kostenträger sowie die Zusammenarbeit mit dem Projekt aus Südwestfalen hat das Projekt an Schärfe gewonnen. **Förderprogramm** Eine Förderung aus dem Landesförderplan „Alter und Pflege“ des MAGS ist denkbar, hierzu gab es am 22.01.2021 ein Treffen zwischen dem MAGS, dem MHKBG, der OWL GmbH sowie der Südwestfalen-Agentur. Die Projekte sollen aufeinander aufbauen und damit Synergieeffekte nutzen. Auf dieser Basis wird Herrn Gesundheitsminister Laumann die Projektidee vorgelegt und bei positivem Entscheid folgt die Prüfung der Förderung durch das MAGS selbst. Es ist ebenfalls ausschließlich für die Abwicklung der Förderung nach dem Landesförderplan „Alter und Pflege zuständig“. **Förderzugang** Der Landesförderplan „Alter und Pflege“ fordert im Wesentlichen zwei Kriterien, die einer Förderung zugrunde liegen müssen: eine für Nordrhein-Westfalen landesweite Bedeutung des Projektes sowie eine wesentliche Innovation. Dies vor allem wird in dem Gespräch mit dem MAGS zu thematisieren sein. Der Förderrahmen beträgt 40 % bis 80 %. **Förderung** Siehe oben. **Schlüssigkeit des vorgelegten Kosten- und Maßnahmenplans** Die erfolgt im Rahmen der förderrechtlichen Beurteilung durch das MAGS. Abstimmung mit dem Fachressort/ fachliche Hinweise Die Abstimmung mit den Fachressorts ist durch die Gespräche durch die OWL GmbH mit dem MAGS erfolgt, diese werden nach der Ministerentscheidung fortgesetzt. **Fazit** Für die Erfüllung der jeweiligen Förderkriterien ist nach dem Ministerentscheid ein konkretisierendes Gespräch zwischen der OWL GmbH, den Projektträgern und dem entsprechenden Referat im MAGS anvisiert. Das Projekt beschreibt ein zukunftweisendes Modell für die regionale Entwicklung für die bisher wenig in den Blick genommenen pflegenden Angehörigen, die hier konkret an die Vor-Ort Bedingungen angepasst werden kann.